

# PLENUM 2020



## In dieser Ausgabe:

**THEMA DER WOCHE:**

Ein Jahr Klimapaket

**MARTINA STAMM-FIBICH:**

Der aktuelle Stand der Zulassung von Impfstoffen

**GABRIELA HEINRICH:**

WEG-Reform bedeutet so viel wie Abkühlung

**CARSTEN TRÄGER:**

4,5 Millionen Euro für das Fürther Rundfunkmuseum

## Bilanz: Ein Jahr Klimapaket

Wir haben mit dem Klimaschutzprogramm 2030 das größte Investitionsprogramm für die ökologische Modernisierung des Landes geschnürt. Über 54 Milliarden Euro haben wir zur Verfügung gestellt.

Hinzu kommen weitere Milliarden aus dem Konjunkturpaket. Deutschland wird die 2020-Zielmarke von 40 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduktion (gegenüber 1990) voraussichtlich erreichen. Auch das 2030-Ziel von minus 55 Prozent können wir erreichen. Das Klimaschutzgesetz wird sicherstellen, dass bei drohender Zielverfehlung unmittelbar nachgesteuert wird.

**Verbindlicher Kohleausstieg:** Der Fahrplan zum schrittweisen Kohleausstieg bis spätestens 2038 steht. Gleichzeitig wurde ein Strukturwandel-Programm im Umfang von bis zu 40 Milliarden Euro zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kohle-Regionen und Perspektiven für die Beschäftigten beschlossen. Die ersten Stein- und Braunkohlekraftwerke gehen noch 2020 vom Netz.

**Einführung CO<sub>2</sub>-Preis mit sozialem Ausgleich:** Klimaschädliche Energieträger in den Bereichen Wärme und Verkehr bekommen ab 1. Januar 2021 einen schrittweise ansteigenden Preis, der ihre Klimaschädlichkeit zunehmend widerspiegelt. Die Einnahmen werden vollständig in Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert oder den Bürger\*innen zurückgegeben, z.B. über eine Entlastung beim Strompreis, ein höheres Wohngeld und eine höhere Entfernungspauschale für Pendler\*innen ab dem 21. Kilometer.

**Bahntickets sind günstiger:** Senkung der Mehrwertsteuer für Bahnfahrkarten und BahnCard von 19 auf 7 Prozent (bzw. 5 bis zum 31.12.2020 durch das Konjunkturprogramm). Gleichzeitig wird die sogenannte Ticketsteuer auf Flüge erhöht.

**Rekordzahlen bei der Zulassung von E-Autos:** Die erhöhte Kaufprämie von bis zu 9000 Euro für Elektroautos führt zu einem Antragsrekord (zuletzt über 30.000 im Oktober). Das Ziel bleiben zehn Millionen E-Autos bis 2030. Auch die Zahl der öffentlichen Ladepunkte nimmt zu (aktuell ca. 33.000).

**Gebäudesanierung wird angekurbelt,** u.a. durch steuerliche Förderung – auch bei kleineren Modernisierungen wie dem Einbau neuer, energiesparender Fenster – und einer Prämie für den Austausch alter Ölheizungen von bis zu 40 Prozent der Kosten. Ab 2026 wird der Einbau neuer Ölheizungen nicht mehr erlaubt sein.

**Unterstützung der Industrie:** bei der Umstellung auf klimaschonendere Produktionsprozesse, u.a. über Maßnahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie und das BMU-Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“

**Ausblick: Was steht noch an in dieser Legislaturperiode?**

**Stärkerer Ausbau der erneuerbaren Energien:** Die Novelle des EEG ist im parlamentarischen Verfahren. Ziel der SPD-Fraktion ist ein deutlich schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien, mehr Fläche für den Ausbau von

Wind- und Solarenergie, die Stärkung von Bürgerenergiegenossenschaften, Mieterstrommodellen und die finanzielle Beteiligung der Anrainer-Kommunen an den Erträgen der Windkraft.

**Anhebung des EU-Klimaziels** für 2030 von 40 auf mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 als zentrales Ziel der deutschen EU-Ratspräsidentschaft.

**Wasserstoffstrategie mit Leben füllen:** Beim Wasserstoff gilt es, zügig in den industriellen Markthochlauf zu kommen, d.h. Elektrolysetechnologien weiter zu entwickeln und effizienter zu machen. Wir wollen die Produktion grünen Wasserstoffs von der EEG-Umlage befreien. Außerdem wollen wir den rechtlichen Rahmen für ein Wasserstoff-Pipelinennetz schaffen.

**Fairness für Mieter\*innen:** Mieter\*innen können sparsam heizen, haben aber keinen Einfluss auf die Art der Heizung (z.B. Gas oder Wärmepumpe) und die energetische Effizienz einer Wohnung. Der CO<sub>2</sub>-Preis für fossiles Heizen soll künftig fair zwischen Mieter\*innen und Vermieter\*innen aufgeteilt werden.

**Unterstützung der Transformation der Automobilindustrie:** Die Branche soll stärker, zukunftsfähiger und klimafreundlicher werden. Die Maßnahmen umfassen neben Hilfen für Hersteller und Zulieferer auch eine Ausweitung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogrammen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur soll deutlich schneller vorangehen.



# Der aktuelle Stand der Zulassung von Impfstoffen

In der Öffentlichkeit wird viel über die Zulassung und Beschaffung der COVID-19-Impfstoffe diskutiert. Wann werden die Impfstoffkandidaten freigegeben, wie läuft das Zulassungsverfahren und wird es ausreichend Impfstoff geben?. Weiteres Thema: Kann durch die Schnelligkeit des Zulassungsverfahrens die Sicherheit der Impfstoffe wirklich gewährleistet sein?

Derzeit befinden sich drei Impfstoffkandidaten im finalen Zulassungsverfahren bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA). Die EMA prüft die Impfstoffe auf ihre Qualität und nimmt anhand der Daten aus groß angelegten klinischen Studien eine Bewertung des Nutzen-/Risiko Profils vor. Grundlage der Prüfung sind sogenannte Phase-III-Studien, in deren Rahmen der Impfstoff an mehreren tausend Freiwilligen getestet wird. Eine Zulassung wird nicht erteilt, wenn im Rahmen dieser Studien Risiken, wie zum Beispiel starke Nebenwirkungen, festgestellt werden. Die Kriterien für die Zulassung haben sich durch die Pandemie nicht verändert. Die Sicherheit steht an erster Stelle.

Am weitesten ist der Impfstoff der Mainzer Firma BioNTech. Eine Entscheidung über die Zulassung wird um den 30. Dezember erwartet. Daneben haben die Hersteller AstraZeneca und Moderna den Zulassungsprozess gestartet. Eine Entscheidung wird im Januar erwartet. Alle Hersteller liefern seit Oktober kontinuierlich Studiendaten an die EMA.



Hinter den verschiedenen Impfstoffkandidaten stecken unterschiedliche Technologien. Die Impfstoffe der Firma BioNTech und Moderna sind sogenannte mRNA-Impfstoffe, AstraZeneca setzt auf einen Vektorimpfstoff. Für den Fall der Zulassung, wären die Impfstoffe von BioNTech und Moderna die ersten mRNA-Impfstoffe auf dem Markt. Das bedeutet jedoch nicht, dass erst seit kurzem an mRNA-Impfstoffen geforscht wird. Im Gegenteil: Die Technologie wird bereits seit mehreren Jahren erforscht.

Unter Impfskeptikern hält sich die Befürchtung, dass mRNA-Impfstoffe die DNA des Menschen verändern können. Das ist aber falsch. mRNA-Impfstoffe ermöglichen es mittels einer eingeschleusten mRNA, den körpereigenen Zellen den Bauplan für die Herstellung von Antigenen zu übersenden. Die Körperzellen bauen in der Konsequenz Proteine, die dem Immunsystem als Antigene präsentiert

werden und die eine Immunantwort auslösen. Die DNA wird durch diesen Prozess nicht angetastet.

Vektorimpfstoffe bedienen sich eines harmlosen Trägervirus (Vektor) um den Bauplan für das Antigen in die Körperzelle zu transportieren. Die Zelle produziert in der Folge das Antigen und löst damit eine Immunantwort des Körpers aus. Bislang sind zwei Vektorimpfstoffe gegen Ebola und das Dengue-Fieber zugelassen.

Für alle drei Impfstoffe haben die Europäische Kommission und die Bundesregierung sogenannte Garantverträge geschlossen, die Deutschland im Falle eines erfolgreichen Zulassungsverfahrens ungefähr 110 Millionen Impfdosen sichern. Das reicht für 55 Millionen Impfungen. Diese werden voraussichtlich nach den Bestimmungen der Impfstrategie der Bundesregierung ab Januar in Deutschland verimpft.



Gabriela Heinrich | Wahlkreis Nürnberg Nord

✉ [gabriela.heinrich@bundestag.de](mailto:gabriela.heinrich@bundestag.de)

☎ 030 - 227 758 44

🌐 [www.gabriela-heinrich.de](http://www.gabriela-heinrich.de)

📘 [facebook.com/heinrichgabriela](https://facebook.com/heinrichgabriela)

**SPD**

Zeit für mehr  
Gerechtigkeit.

# WEG-Reform bedeutet so viel wie Abkühlung

Wohnungseigentümer haben künftig mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Klärung vieler Fragen bei Online-Veranstaltung mit Johannes Fechner.

**Unsere Online-Veranstaltung zur Reform des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) letzte Woche lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: Das WEG könnte für Abkühlung sorgen – es ist gut fürs Klima und könnte ein Mittel gegen erhitzte Gemüter werden.**

Der Bundestag hat jetzt die „WEG-Reform“ verabschiedet. Diese verbessert zunächst die Rechtslage für Eigentümer und Mieter. Zudem erleichtert sie Investitionen in klimafreundliche Modernisierungen und vermeidet Rechtsstreit. Viele kennen das: In Eigentümergeinschaften streiten sich die Eigentümer\_innen manchmal erbittert über Modernisierungen und deren Kosten. Man könnte also sagen, dass die Reform positive Auswirkungen auf das Klima und auf das soziale Miteinander hat.

## Worum geht es?

Wohnungseigentümer haben künftig größere Gestaltungsmöglichkeiten und sind nicht mehr so stark auf das Wohlwollen anderer Eigentümer angewiesen. Zum Beispiel können Letztere im Haus oder der Wohnanlage den Einbau einer Lademöglichkeit für E-Autos, einen barrierefreien Umbau, Einbruchschutz oder einen Glasfaseranschluss nicht mehr ver-



Ist gespannt auf die Umsetzung des WEG in der Praxis: MdB Gabriela Heinrich.

weigern – wenn der Antragsteller die Kosten selbst trägt (das gilt übrigens auch für Mieter\_innen). Die Eigentümersammlung wird als willensbildendes Organ gestärkt. Wir haben die Befugnisse der Hausverwalter\_innen präzisiert, deren Rechte und Pflichten (sowie deren Abberufung) können Eigentümergeinschaften künftig besser bestimmen.

## Online-Veranstaltung zum Thema

Letzte Woche haben Martina

Stamm-Fibich und ich zu einer Videoveranstaltung eingeladen. Und wir haben den Experten der SPD-Bundestagsfraktion zugeschaltet, Johannes Fechner. Dieser konnte viele Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klären, auch dann, wenn sie sehr ins Detail gingen: Vom Garagenhof ohne Starkstromanschluss bis hin zur Einladung zur Eigentümersammlung, die bei der Post verloren ging, war eigentlich alles enthalten. Ich bin gespannt, wie sich das neue Gesetz in der Praxis macht.



Carsten Träger | Wahlkreis Fürth

✉ [carsten.traeger@bundestag.de](mailto:carsten.traeger@bundestag.de)

☎ 030 - 227 778 01

🌐 [www.carsten-traeger.de](http://www.carsten-traeger.de)

📘 [facebook.com/carstentraegermdb](https://facebook.com/carstentraegermdb)

**SPD**

Zeit für mehr  
Gerechtigkeit.

# 4,5 Millionen Euro für das Fürther Rundfunkmuseum

Das Fürther Rundfunkmuseum ist ein bedeutender Teil der Fürther Kultur und Geschichte. Es muss aber dringend saniert und neu gestaltet werden.

Die bestehende Dauerausstellung wurde vor 20 Jahren eingerichtet und blieb seitdem unverändert. Um zukunftsfähig zu sein, muss sie moderner, digitaler und interaktiver werden. Auch das Gebäude bedarf baulicher und technischer Überholung.

Der Fürther Stadtrat hat dieses Projekt mit Gesamtkosten von 8 Millionen Euro beschlossen – unter der Vor-



aussetzung, dass 2,5 Millionen Euro davon durch externe Fördermittel gedeckt werden können.

Umso glücklicher bin ich, eine Bundesförderung mit sogar 4,5 Millionen Euro zusagen zu können.

Immer wieder mache ich mich dafür stark, dass Kultur in meiner Heimatregion gefördert wird. Dieser intensive Einsatz hat sich nach dem Zuschlag für die Volksbücherei nun ein weiteres Mal gelohnt. Mit der Förderzusage aus dem Kulturhaushalt des Bundes ist der Weg frei für die Umgestaltung zum „Deutschen Rundfunkmuseum“ bis 2023 – pünktlich zum Jubiläum „100 Jahre Rundfunk in Deutschland“. Ich freue mich sehr auf dieses neue Kulturhighlight!"

## „Völlig abwegige Vergleiche haben mich bestürzt“



Sarah Schaller war zwei Monate Praktikantin in den Büros von Carsten Träger in Fürth und Berlin.

**Wie verlief dein Praktikum in Corona-Zeiten?** Sehr gut! Ich hatte das Glück, den ersten Teil des Praktikums im Berliner Büro im Oktober, und somit

vor den Schließungen, zu absolvieren. Und viele Sitzungen und Besprechungen finden online statt, sodass ich meistens trotz Corona teilnehmen konnte. Das finde ich toll.

**Was war für dich neu?** Die Arbeit im Berliner Büro unterscheidet sich grundlegend von der Arbeit im Wahlkreisbüro. Das war mir so nicht bewusst.

**Welche Erfahrung(en) nimmst du mit?** Als Politiker\*in braucht man viel Geduld und eine dicke Haut – aktuell könnte ich beides nicht genügend aufbringen (lacht).

**Was war dein persönliches Highlight?** Dass ich ein paar Mal auf der Gästetribüne im Plenum live dabei sein durfte. Ich konnte sowohl eine Rede von Carsten anhören als auch eine Regierungserklärung und -befragung. Das war spannend!

**Was war dein persönlicher Tiefpunkt?** Wir haben Serienbriefe zum Infektionsschutzgesetz bekommen. Einige Leute machen nur Copy&Paste und hinterfragen das Geschriebene überhaupt nicht. Vieles davon ist einfach nicht wahr. Völlig abwegige Vergleiche mit 1933 und einer Diktatur haben mich besonders bestürzt.